

5. Infotreffen des Forums bikesharing Schweiz 2014 velospot: neu in Thun, grün im Kanton Neuchâtel, beliebt in Biel

Die Foren Velostationen und Bikesharing Schweiz luden am 18.09.2014 zum Infotreffen nach Delémont. Neben der neuen Velostation am Bahnhof stand am Nachmittag das Bikesharingssystem velospot im Mittelpunkt der Veranstaltung. Nach der Entwicklung und dem erfolgreichen Start in Biel 2012 und der Ausweitung im Kanton Neuchâtel 2013/14 wird velospot seit August 2014 auch in Thun angeboten. Es gibt bereits Pläne, dort das heutige Netz von 15 Stationen auf die Agglomeration auszudehnen. Seit 2013 wird velospot durch das Start-Up-Unternehmen Intermobility AG geführt und an Städte, Gemeinden und Unternehmen in der gesamten Schweiz vermarktet. Um den Betrieb zu koordinieren und gemeinsame Angebote zu entwickeln, haben sich die velospot-Städte in einem Verein zusammengeschlossen, mit Geschäftsstelle bei der Stadt Biel. Dass velospot intensiv genutzt und von den Nutzenden sehr geschätzt wird, zeigt die 2014 durchgeführte Befragung in Biel. Neben dem öffentlichen Veloselbstverleih entwickelt die Intermobility AG zusammen mit Partnern auch Bikesharing-Lösungen für Unternehmen: z.B. die velospot-Station mit Stromer-E-Bikes am Hotel Kursaal in Bern. Ähnliche Projekte sollen folgen. (Sprachen: de, fr)

Weitere Informationen:

Bikesharing-System „velospot“

www.velospot.ch

Präsentationen des Infotreffens Bikesharing 2014

www.bikesharing.ch/de/dokumente/infotreffen

Mobilservice PRAXIS Beispiel „Veloselbstverleihsystem velospot“ (Dez. 2012):

www.mobilservice.ch/mobilservice/akten/mobilitaet/liste-aller-beispiele-1.html?&fa_view_practicalfolder_apercu_2056

5e rencontre d'information du forum bikesharing 2014 velospot: nouveau à Thounne, vert à Neuchâtel, en vogue à Bienne

Les forums Vélostations et Bikesharing Suisse se tenaient le 18.09.2014 à Delémont. En plus de la nouvelle vélostation à la gare, le système de vélo en libre-service velospot était au centre de la manifestation l'après-midi. Après le développement et le lancement avec succès en 2012 à Bienne ainsi que l'extension dans le canton de Neuchâtel en 2013/14, velospot est aussi proposé à Thounne dès août 2014. On y envisage déjà d'étendre le réseau actuel de 15 stations à l'ensemble de l'agglomération. Depuis 2013, velospot est géré par la start-up Intermobility SA et est commercialisé auprès de villes, communes et entreprises dans toute la Suisse. Afin de coordonner l'exploitation et de développer des offres communes, les «villes-velospot» se sont regroupées dans une association avec un secrétariat à la Ville de Bienne. Une enquête menée en 2014 à Bienne montre que velospot est utilisé intensivement et est très apprécié des usagers. En plus du vélo en libre-service public, Intermobility SA développe avec des partenaires des solutions de bikesharing pour entreprises: par ex. la station velospot avec E-Bikes Stromer à l'hôtel Kursaal de Berne. D'autres projets similaires devraient suivre. (Langues: fr, de)

Pour plus d'informations:

Système de vélos en libre-service «velospot»

www.velospot.ch

Présentations du Forum bikesharing 2014

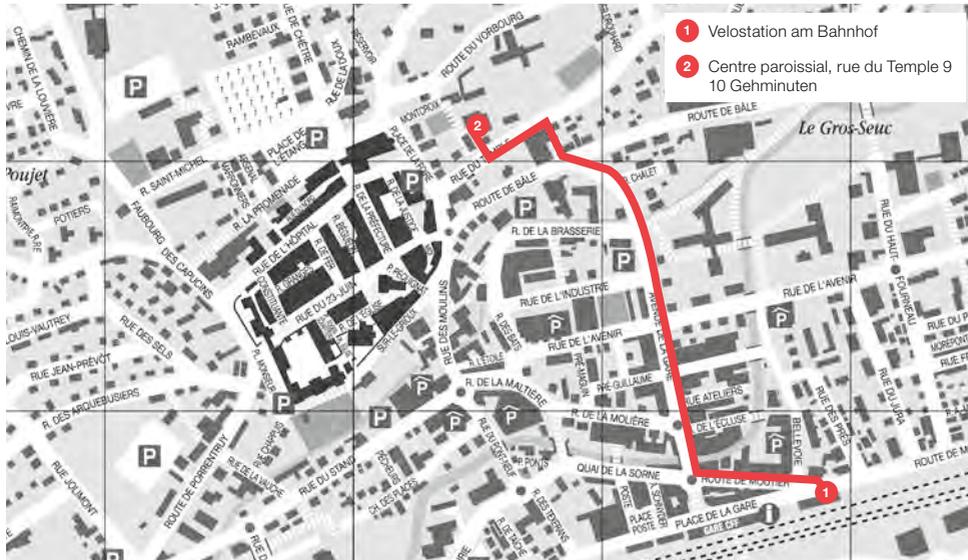
www.bikesharing.ch/fr/documents/rencontres-dinformation

Cas PRATIQUE de Mobilservice «Le système de vélos en libre-service velospot» (Déc. 2012):

www.mobilservice.ch/mobilservice/dossiers/mobillite/dossiers-disponibles-1.html?&fa_view_practicalfolder_apercu_2056

30.09.2014

Situationsplan: Delsberg



Züge Hinfahrt		Züge Rückfahrt	
Bern ab (Umsteigen in Biel) 07:43 08:40	Delsberg an 08:13 09:18	Delsberg ab (Umsteigen in Biel) 16:42 17:20	Bern an 17:47 18:17
Basel ab 08:03 08:37	Delsberg an 08:37 09:17	Delsberg ab 16:43 17:23	Basel an 17:23 17:53
Zürich ab (Umsteigen in Basel) 07:00 07:34	Delsberg an 08:37 09:17	Delsberg ab (Umsteigen in Basel) 16:43 17:23	Zürich an 18:26 19:00

Tarife exkl. MwSt.	Normaltarife	Mitglieder Forum Velostationen/bikesharing Studentinnen/Studenten
Vormittag Velostationen	CHF 120.–	CHF 60.–
Nachmittag bikesharing	CHF 120.–	CHF 60.–
Ganzer Tag	CHF 200.–	CHF 100.–

Bitte anmelden bis Dienstag, 2. September 2014 via online-Formular unter www.velostation.ch/anmeldung



Foto: itdp.org

Donnerstag,
18. September 2014
Delsberg

Mit Simultan-
übersetzung

31. Infotreffen
des Forums
Velostationen
Schweiz

5. Infotreffen
des Forums
bikesharing
Schweiz

Organisation:



Mit der Unterstützung von:



Foto: Pierre Montavon

Programm Vormittag Forum Velostationen

- ab 8.45 Uhr **Kaffeebuffet und Gipfeli** in der Velostation Delsberg
- 9.20 Uhr **Begrüssung** durch **Pierre Kohler**, Stadtpräsident von Delsberg und Präsident der Agglomeration (fr)
- Die Velostation Delsberg**
Besichtigung in Gruppen (fr)
- Erläuterungen von VertreterInnen der Caritas Jura, der Stadt Delsberg und des Büros für Mobilität AG
- Fussmarsch
- 10.45 Uhr Präsentationen im Centre paroissial, Rue du Temple 9
- Der politische Prozess und der Schwung des Agglomerationsprogramms (fr)
 - Hubert Jaquier**, Direktor der Stadtplanung von Delsberg
 - Infrastruktur- und Betriebsplanung (fr)
 - Esther Gelso**, Vorsteherin der Sozialdienste der Stadt Delsberg und **Virginie Kauffmann**, Projektleiterin, Büro für Mobilität AG
- 11.30 Uhr **Sein Velo sicher abstellen – Lösungen für kleine Bahnhöfe**
- Beispiele aus dem In- und Ausland (dt)
 - Ursula Lehner Lierz**, Mobilitätsexpertin, velo:consult
 - Partnerschaft von Stadt und Unternehmen am Beispiel von Dübendorf (dt)
 - Thomas Lichtensteiger**, Umweltbeauftragter, Eawag
- Informationen des Forums Velostationen und Aktuelles aus dem Publikum**
- 12.30 Uhr **Stehlunch**

Moderation: Manon Giger, Geschäftsführerin

Simultanübersetzung: Tanja Revaz und Viola Mand Texier

Das Forum Velostationen Schweiz und das Forum bikesharing Schweiz werden von der Velokonferenz Schweiz und Pro Velo Schweiz mit Unterstützung des Bundesamtes für Strassen gemeinsam betrieben.

Programm Nachmittag Forum bikesharing

- ab 12.30 Uhr **Stehlunch** Centre paroissial, Rue du Temple 9
- ab 13.45 Uhr **Empfang** durch **Philippe Receveur**, Bau- und Umweltdirektor des Kantons Jura (fr)
- bikesharing in der Schweiz: ein Angebot auch für kleine und mittelgrosse Städte?**
- Ein Netz für den Kanton Jura? Notwendigkeit und Vorschläge für dessen Entwicklung (fr)
 - Valérie Cerf**, Präsidentin von PRO VELO Jura
 - La Côte: eine Region, fünf Gemeinden, neun Unternehmen – Erfahrungen aus drei Betriebsjahren (fr)
 - Nathalie Raya Etter**, Verantwortliche Entwicklungsschwerpunkte, Regionalrat des Bezirks Nyon
 - Städte im Verbund: eine neue Form der Betriebsführung für velospot (fr/dt)
 - Chiara Schaller**, Mobilitätsbeauftragte Stadt Biel und Sekretärin des Vereins velospot und **Jonas Schmid**, Geschäftsführer von Intermobility
- Informationen des Forums bikesharing und Aktuelles aus dem Publikum**
- 15.15 Uhr **Neues aus dem Ausland: der «Bike-Share Planning Guide»**
- Erfolgsfaktoren und Neuigkeiten vom amerikanischen bikesharing-Markt (fr)
 - Jacob Mason**, Transportwissenschaftler, Institute for Transportation & Development Policy, Washington
- 16.20 Uhr **Ende des Infotreffens**
- ab 16.20 Uhr **Apéro**

Bitte anmelden bis Dienstag, 2. September 2014 via online-Formular unter www.velostation.ch/anmeldung

Forum Velostationen Schweiz, c/o Pro Velo Schweiz, Postfach 6711, 3001 Bern
Telefon 031 318 54 17, E-Mail: info@velostation.ch

Forum bikesharing Schweiz, c/o Pro Velo Schweiz, Postfach 6711, 3001 Bern
Telefon 031 318 54 17, E-Mail: info@bikesharing.ch

INFOLETTER



Foto: zVg

Editorial

Von Urs Walter

Wird 2014 das Schicksalsjahr für Bikesharing in der Schweiz? Bis anhin rollen in der Schweiz nur kleinere Veloverleihsysteme; einzig in Biel und ansatzweise in Luzern sind flächige Netze in Betrieb. Dieses Jahr werden nun in grösseren Städten wichtige Hebel gestellt werden. In Zürich und Bern haben die Parlamente ihren Willen für Veloverleihsysteme bekräftigt und auch Genf wird sich entscheiden müssen, ob und wie die Pläne für ein Veloverleihsystem weiterverfolgt werden. Falls in diesen Städten erfolgreiche Systeme etabliert werden können, würden Leihvelos auch in der Schweiz zum selbstverständlichen Mobilitätsangebot, wie das im Ausland mancherorts bereits der Fall ist. Gut aufgezogen würden diese Systeme Teil des städtischen Lifestyle und damit gerade auch für Jugendliche eine coole und flexible Alternative zu anderen Verkehrsmitteln darstellen. Nachdem die Velonutzung bei Jugendlichen seit 20 Jahren stark rückläufig war, haben Veloverleihsysteme das Potenzial der Veloabstizienz der Jugendlichen entgegenzuwirken. Umso mehr, weil dank neuer Technologien das Teilen und die gemeinsame Nutzung von Objekten immer salonfähiger werden.

Urs Walter
Steuergruppe Forum bikesharing Schweiz
Co-Präsident Velokonferenz Schweiz
Velobeauftragter Tiefbauamt,
Stadt Zürich

Die neuen Möglichkeiten des Teilens

Neue Technologien erfinden das Teilen in zeitgemässer Form neu. Welche Gelegenheiten und Möglichkeiten ergeben sich dadurch für das bikesharing?



Foto: bitlock

Auch der Zugang zu Velos wird durch die Verbreitung von Smartphones und dem «Sharing Trend» beeinflusst.

Manon Giger

Das Teilen von Dingen entwickelt sich mit Hilfe von Online-Plattformen rasant, seien es die Wohnung, Autos oder aber auch die Waschmaschine und Werkzeuge. Die Mehrfachnutzung gewinnt dank der Einsparung von Ressourcen und Geld an Bedeutung. Sie stellt die Nutzung eines Objektes über deren Besitz und erhöht dessen Nutzungsintensität. Und dies erst noch beseelt von einem gemeinschaftlichen Geist. Auch in der Schweiz gibt es seit Ende des letzten Jahres eine Plattform für die sogenannte «kollaborative Ökonomie¹».

Das Teilen von Objekten gibt es in verschiedenen Formen, die auch

¹www.sharecon.ch

im Velobereich zu finden sind. Zuerst aufgetaucht und mittlerweile bekannt ist der Weiterverkauf oder die Weiterverteilung von gebrauchten Gegenständen im Internet. Dies entspricht dem Verkauf von Occasionsvelos auf Plattformen wie ebay oder Ricardo. Später kam die geregelte und zentralisierte Nutzung von Objekten. In der Schweiz sind Mobility oder eben das automatisierte bikesharing Beispiele für den Transportbereich. In der Schweiz noch wenig bekannt ist eine dritte Form, nämlich jene des «peer-to-peer», bei der sich die Nutzer eines Objektes für eine begrenzte Zeit direkt miteinander verbinden. Diese dritte Form erhält Auftrieb durch technologische Fortschritte wie dem GPS-integrierten Veloschloss und der Möglichkeit, dieses via Smartphone nachzu-

Infotreffen bikesharing und Velostationen im September 2014:

Infotreffen am 18. September 2014 in Delsberg.

Velofahren für die (Volks-)Gesundheit

Zahlen und Empfehlungen aus den USA

Das Institut ITDP (Institute for Transportation & Development Policy) hat im 2013 einen Führer für die Planung von Bikesharing Anlagen herausgegeben. Der Führer bezieht sich auf Erfahrungen mit bestehenden Netzen und identifiziert die Erfolgsfaktoren. Er ist ein Zeichen für die Bedeutung des bikesharing und die technischen Fortschritte während der letzten Jahre in Übersee. Der Führer richtet sich vor allem an grössere Städte und schlägt vor, die Dinge im grossen Massstab anzuschauen, um die rege Nutzung eines Systems sicherzustellen. Detaillierte Analysen führen beispielsweise zur Empfehlung, für 1000 Bewohner 10 bis 30 Velos und pro Quadratkilometer 10 bis 16 Stationen bereitzustellen. www.itdp.org (MG/AC)



Bild: itdp.org

Kongress der Amerikanischen Industrie

Überzeugt vom Potential von Bikesharing, aber auch von den Risiken bei seiner Entwicklung (Seite 4), haben sich die Akteure der amerikanischen bikesharing-Industrie und die betroffenen Städte im März im Rahmen eines Kongresses über städtischen Verkehr getroffen. Das Ziel war, die Faktoren einer nachhaltigen Entwicklung zu identifizieren und diese maximal zu unterstützen.

<http://nacto.org/bikeshare>

(MG/AC)

verfolgen (Lock8, bitlock). Bei allen drei Formen hängen die Attraktivität und Effizienz des Angebotes von dessen Dichte und der kritischen Masse der Nutzer ab.

Die Studie des Gottlieb Duttweiler Instituts «Sharify, die Zukunft des Teilens» untersuchte die charakteristischen Merkmale dieses Phänomens in der Schweiz. Sie stellt insbesondere fest, dass die Jungen lieber teilen als die Älteren. Dies hat mit der grösseren Vertrautheit mit den neuen Technologien, aber auch dem «smarten» und «coolen» Image der modernen Formen des Teilens zu tun. Zudem scheint der Besitz von Dingen für die junge Generation weniger Bedeutung zu haben, während er für die frühe-

ren Generationen ein Zeichen für gesellschaftlichen Status ist. Gleichzeitig stellt man bei den Jugendlichen einen Rückgang der Velonutzung von 50 Prozent seit 1994 fest². Gesellschaftlicher Druck und die Möglichkeit, auf dem Weg sein Smartphone benutzen zu können, scheinen ausschlaggebende Kriterien für diesen Abwärtstrend zu sein. Könnte vielleicht bikesharing in dieser Altersgruppe

einen entscheidenden Beitrag für die Veloförderung leisten? Die ständige Verfügbarkeit von Velos und die Kombination mit den Technologien (Apps, Blogs wie «mon vélo et moi») machen das bikesharing zum Kandidaten für die Stärkung des Velos und zur Erhöhung der Velofreundlichkeit von Städten.

² Mikrozinsen zum Verkehrsverhalten und Analysen der Mobilität von Kindern und Jugendlichen. www.langsamverkehr.ch



Die kollaborative Nutzung von Objekten ist eine sich verstärkende und diversifizierende Entwicklung.

Illustration: Antonin Leonard, ouishare.net

Velospot nimmt neue Formen an

Das Bieler bikesharing-System «velospot» wurde von der Stadt selbst entwickelt, seit 2010 getestet und 2012 in Betrieb genommen. Das System ohne fixe Andockstationen funktioniert mit Hilfe der in das Veloschloss integrierten RFID-Technologie, die mit einer Station kommuniziert. Auf diese Weise kann «velospot» mit bestehenden Veloabstellanlagen kombiniert werden. Das System hat sich bewährt, und daher möchte es die Stadt Biel kommerzialisieren und auf andere Städte ausdehnen. Dazu wurden die Rechte einer Aktiengesellschaft mit dem Namen «intermobility» übertragen, die sich nun mit der technischen Entwicklung und der Logistik befasst. Intermobility arbeitet eng mit dem Verein velospot Schweiz zusammen, dem alle Städte angehören, die das System «velospot» nutzen. Der Verein ist verantwortlich für die Koordination des Betriebs, die



Foto: velospot

Nach Biel, Neuenburg, La Chaux-de-Fonds und Le Locle wird sich im September Thun in das Netz von velospot einklinken.

Kommunikation und die Definition der Abonnemente. «Diese Struktur bringt eine positive Dynamik, begünstigt den Erfahrungsaustausch und stellt natürlich die Zusammenarbeit zwischen den Netzen her», erklärt Chiara Schaller, Delegierte für den Langsamverkehr der Stadt Biel und Geschäftsfüh-

rerin des Vereins. Die Akquisition von Werbe- oder Finanzpartnern können die Städte selber vornehmen oder sie an Intermobility delegieren, wie das in Thun der Fall ist, wo «velospot» mit 20 Stationen im September lanciert wird.

www.velospot.ch

www.intermobility.ch (MG)



velospot®

2014 mit
rund 1000 Velos
in 6 Städten



Bikesharing. Swiss Made.

Das automatische Veloverleihsystem aus der Schweiz für Städte, Gemeinden und Unternehmen: einfach, flexibel und erprobt.

www.velospot.ch

Intermobility AG Zentralstrasse 36, 2502 Biel, T 032 322 90 00, info@intermobility.ch

Verbesserte spontane Nutzung bei PubliBike

Publibike hat sich Anfang Jahr als Aktiengesellschaft gegründet und ist neuerdings in Freiburg domiziliert. Die Firma ist aus einer Akquisition von «velopass» durch die Postauto AG hervorgegangen, die zuvor zusammen mit der SBB und Rent-a-bike das bikesharing-Angebot «Publibike» entwickelt hatte. Heute koordiniert Publibike 115 Stationen in der ganzen Schweiz.

PubliBike testet im laufenden Jahr Verbesserungen, namentlich um den spontanen Zugang zu den Velos zu ermöglichen. In den Stationen in der Deutschschweiz wird der Zugang mittels Quickpass möglich sein, indem man sich mit dem Smartphone einloggt. Nach

Eingabe der Personen- und Bankdaten wird ein Code auf das Smartphone übermittelt, mit dem ein Velo oder ein E-Bike herausgelöst werden kann. An den Bahnhöfen in Nyon, Vevey, Yverdon und Morges wird als Pilotprojekt der Bezug von Tageskarten am Schalter ermöglicht, wenn man diese vorher online gekauft hat.

Ebenfalls seit dieser Saison gibt es einen übertragbaren Business-Pass, der es Unternehmen und Institutionen erlaubt, ihren Angestellten, Besuchern oder Klienten ein Velo zur Verfügung zu stellen. Diese Abonnements erleichtern es einem Unternehmen, das bikesharing in eine Mobilitätsplanung zu



Foto: Publibike

Publibike bietet 2014 neue Abonnementsformen an.

integrieren. Eine andere Neuheit ist ein um fünf Kilogramm leichteres Velo, welches in Zusammenarbeit mit der Firma Tds entwickelt worden ist.

www.publibike.ch (MG)

Velofahren für die (Volks-)Gesundheit

Eine kürzlich publizierte französische Studie evaluierte verschiedene Entwicklungsszenarios der Velonutzung beim Pendeln und deren Effekte für die Gesundheit.

Dabei wurden die Vorteile für die Gesundheit sowie die individuellen und die gesellschaftlichen Risiken untersucht. Mehrere Szenarien mit verschiedenen Modal-Split-Entwicklungen haben zu einer positiven globalen Bilanz geführt. Diese ist umso besser, wenn die Verlagerung von individuellen motorisierten Transportmitteln zum Fahrrad gross ist.

Die Studie zeigt insbesondere, dass die schädlichen Effekte der Luftverschmutzung, denen Velofahrende ausgesetzt sind (= 0,4% höheres Sterberisiko), vernach-

Foto: <http://cavousinteresse.fr>

Im Kampf gegen die Luftverschmutzung setzen Französische Städte vermehrt auf bikesharing.

lässigbar sind im Vergleich zu den positiven Effekten der zusätzlichen Bewegung (= 28% vermindertes Sterberisiko). Durch Reduzierung der Motorisierung könnte auch das Unfallrisiko, das für Velofahrende höher ist, kompensiert werden. Bikesharing-Anbieter haben auf

diese Erkenntnisse reagiert und in Paris beispielsweise im März an Tagen mit hoher Luftbelastung Tageskarten abgegeben, die sich grosser Beliebtheit erfreuten. In Strassburg kann das Abonnement für das Bikesharing «vel'hop» im Rahmen der Aktion «Sport-santé sur ordonnance» («Sport und Gesundheit auf Rezept») von Hausärzten verschrieben werden. Eine ähnliche Aktion ist für Chambéry in Planung.

(MG)

PRAZNOCZY C., «Les avantages sanitaires de la pratique du vélo dans le cadre des déplacements domicile-travail», Bericht im Auftrag der interdepartementalen Koordinationsstelle zur Förderung des Veloverkehrs, ARRIVA, Dezember 2013 verfasst.

Parkfläche optimal nutzen!



Qualität und Innovation aus der Schweiz.

velopa

swiss parking solutions

Etage '2' fürs doppelstöckige Parken, reduzierte Optik, nachweislich leichtes Handling.

Velopa AG ■ CH-8957 Spreitenbach
Tel. +41 (0)56 417 94 00 ■ www.velopa.ch
marketing@velopa.ch

Ausbau in Luzern

Luzern geht mit Ihrem Nextbike-bikesharing-Netzwerk in die fünfte Runde. Das Netz wurde um sechs neue freizeitorientierte Standorte erweitert (Badegelegenheiten, Sportstadion, Konzerthaus).

Insgesamt stehen von März bis November an über 65 Standorten 200 nextbike-Fahrräder zur Verfügung, also Einheiten von drei bis vier Fahrrädern.

Nextbike ist ein deutsches Franchisesystem, das in der Schweiz unter dem identischen Namen geführt wird.

Registrierten Kunden wird via Telefon oder Internet ein Code übermittelt, der das manuelle Öffnen des Veloschlusses ermöglicht. Service und Unterhalt der Fahrräder sowie der Stationen werden wie bis anhin von den Velodiensten der Caritas Luzern ausgeführt.

Dabei wird sie von der Stadt Luzern unterstützt.

www.nextbike.ch (MG)

Mobilitätsapp integriert bikesharing

In Deutschland zeigt die Routenplanungs-App «moovel» die optimalen Verbindungen aufgrund gewählter Kriterien: günstig, entspannt oder schnell. Zusätzlich zu den Fahrplänen der verschiedenen lokalen Transportmittel wird bikesharing ebenso wie auch Carsharing als Verkehrsmittel angeboten.

www.moovel.de (MG)

Fotos: www.moovel.com

Eine App zeigt neue kollaborative Mobilitäts Optionen auf.

Ständige Kontaktadressen

Forum bikesharing Schweiz

c/o Pro Velo Schweiz
Postfach 6711, 3001 Bern
Tel. 031 318 54 17
info@bikesharing.ch
www.bikesharing.ch

BeraterInnen:

- Urs Walter
Co-Präsident Velokonferenz Schweiz
Stadt Zürich Tiefbauamt
Velobeauftragter
urs.walter@zuerich.ch
- Aline Renard
Vorstandsmitglied
Velokonferenz Schweiz
Transitec Ingénieurs-Conseils SA,
Lausanne
aline.renard@transitec.net
Tel. 021 652 55 55

Impressum

Infoletter Forum bikesharing Schweiz

Nr. 05/Mai 2014

Herausgeber:

forum
bikesharingschweiz

Eine Dienstleistung von:

PRO VELO
SCHWEIZ · SUISSE

Velokonferenz Schweiz
Confédération Vélo Suisse
Confederazione Bici Svizzera
Confederaziun Svizra

Mit der Unterstützung von:

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Strassen ASTRA

Redaktion:

Forum bikesharing Schweiz

Autoren dieser Nummer:

Manon Giger (MG)
Arlenn Culig (AC)
Übersetzung: Arlenn Culig
Lektorat: Christoph Merkli

Erscheint: jährlich

Auflage:

1000 Ex. deutsch
400 Ex. französisch

Preis: gratis

Produktion/Adressänderungen:

c/o Pro Velo Schweiz,
Postfach 6711, 3001 Bern

Layout:

tasty graphics gmbh Bern

Druck:

Basisdruck AG Bern

Tops und Flops 2013

Die Entwicklung des bikesharing war 2013 trotz positiver Trends auch von Rückschlägen geprägt. Einerseits sind im letzten Jahr in der ganzen Welt 152 neue bikesharing-Netzwerke eröffnet worden (60 Prozent mehr als im 2012) und der chinesische, italienische und amerikanische Markt entwickeln sich schnell. Vélib in Paris registriert Höchstwerte bei der Nutzung und entwickelt sich in den Vororten. Andererseits hat sich Barclays in London aus dem Sponsoring zurückgezogen und die Public Bike System Company (PBSC) im kanadischen Montreal, welche auf bixi setzt, hat Insolvenz angemeldet. Welche Bedeutung kann man diesen «Flops» beimessen? Die Ereignisse zeigen, dass die Finanzierung von bikesharing-Netzen ohne öffentliche Unterstützung ein sensibler Punkt bleibt in diesem kaum rentablen Sektor. Ihre Interpretation bleibt angesichts der zurzeit verfügbaren Informationen spekulativ.

Die finanziellen Schwierigkeiten von PBSC

Das in Montreal entwickelte System bixi ist an den unabhängigen Solarstationen zu erkennen, die leicht zu transportieren sind. Es wurde bereits in mehreren Städten eingeführt und ist halböffentlich geblieben. Ab Ende 2012 hat sich die Betreibergesellschaft PBSC von der Stadt Montreal mehrere 10000 kanadische Dollar ausgeliehen. Als Folge von Unstimmigkeiten bezüglich der technologischen Entwicklung und von Zahlungsverweigerungen amerikanischer Städte ist die PBSC in die roten Zahlen gerutscht. Die Stadt Montreal hatte keine andere Wahl, als die PBSC zur Zahlung der Schulden zu zwin-



Foto: Baptiste Gratzmüller

Ab 2015 werden die bikesharing-Velos in London kein Barclay-Logo mehr tragen.

gen. Die Nutzer in den bixi-Städten (Montreal, Vancouver, Washington DC und andere) durften aber für die Misswirtschaft in der Saison 2014 nicht belangt werden. Mit Restrukturierungsmassnahmen und Verkäufen wird nun das internationale Geschäft vom Betrieb des Montrealer Netzes abgetrennt. In der Schweiz waren die finanziellen Probleme von bixi ein Faktor, der die Entwicklung des Genfer Netzes behindert hat, weil sie zu dem Zeitpunkt bekannt wurden, als die PBSC den Offertzuschlag der Calvinstadt erhalten hat.

Risiken von Sponsoring

In London wird für 2015 ein neuer Sponsor gesucht. Die Bank, welche den Aufbau von Barclays cycle hire im Jahre 2010 ermöglicht hat, wollte die Partnerschaft nicht mehr verlängern. Diese war mit «transport for London» als Betreiber

bis 2018 angekündigt gewesen. Diese Massnahme sei Teil «einer breiten Neuorientierung bei den kommerziellen Partnerschaften». Ein Zusammenhang mit dem Tod zweier bikesharing-Nutzer, der dem Image des bikesharing-Angebotes geschadet hatte, wurde von der Bank abgestritten. Es ist immerhin zu bemerken, dass sich Barclays nicht ganz von der Unterstützung des Velos verabschiedet hat, unterstützt sie doch nach wie vor die Entwicklung eines Velobahnnetzes namens «Barclays Cycle Superhighways».

Apropos Partnerschaften: Bicing in Barcelona hat im Rahmen eines Dreijahresvertrages den Namen «vodaphone» in den Namen seines bikesharing-Systems integriert. Man darf gespannt sein.

montreal.bixi.com
tfl.gov.uk/barclayscyclehire

(MG)



Urbanisme
Planification et projets

Urbanisme, rue Centrale 49, 2502 Bienne

Responsable: Chiara Schaller
Rue Centrale 49 2502 Bienne
T: 032 326 16 33 F: 032 326 16 92
chiara.schaller@biel-bienne.ch www.biel-bienne.ch

Aux représentantes
et représentants des médias

Communiqué de presse du 7 novembre 2013

Das Bikesharingsystem der Stadt Biel wird zum Spin-Off

Nach dem erfolgreichen Aufbau des automatischen Veloverleihsystems «velospot», das von der Stadt Biel entwickelt wurde, soll das System nun auch in weiteren Schweizer Städten eingeführt werden. Zu diesem Zweck übernimmt ein privates Unternehmen den Transfer und die Entwicklung der Technologie sowie den Wissenstransfer von der regionalen auf die nationale, wenn nicht gar internationale Ebene.

Seit Juli 2012 kann das automatische Bieler Veloverleihsystem «velospot» von der Öffentlichkeit genutzt werden. Das Velonetz umfasst insgesamt 40 Leihstationen sowie 250 Velos und konnte in nur einem Jahr über eintausend Abonnenten überzeugen, die dieses einfache und flexible Transportmittel täglich nutzen.

Nach dem erfolgreichen Aufbau von velospot in Biel zeigt sich, dass das System auch in anderen Städten auf ein sehr positives Echo stösst. Bereits wurden in Neuchâtel sechs velospot-Stationen in Betrieb genommen. In La-Chaux-de-Fonds und in Le Locle startet velospot im Frühling 2014. Damit der weiteren Verbreitung des Systems nichts im Wege steht, tritt die Stadt Biel die Vertriebsrechte an velospot der Startup-Firma Intermobility SA ab, welche im Umfeld der bereits beteiligten privaten Partner aufgebaut wurde. Die Leitung der Firma übernimmt der ehemalige velospot-Projektleiter der Stadtplanung Biel, Jonas Schmid. Beteiligt an der Intermobility SA ist die in Courtelary domizilierte VOH SA, welche die Hardware für das System produziert, sowie weitere Investoren.

Mit der Abtretung sichert sich die Stadt Biel die Rückerstattung der von ihr getragenen Entwicklungskosten sowie eine dreijährige Defizitgarantie für das Bieler velospot-Netz. Mit der ausgearbeiteten Regelung ist die Gesamtbilanz des Projektes für die Stadt Biel finanziell äusserst positiv.

Die Verantwortlichen der Intermobility SA sind davon überzeugt, dass die Bieler Bikesharing-Erfindung über ein grosses Potenzial auf dem nationalen und internationalen Markt verfügt. Im Vergleich zu anderen Systemen ist velospot flexibler, günstiger und innovativer. Bereits ist die ebenfalls in Biel beheimatete Startup-Firma mit weiteren potenziellen Kunden in Kontakt.

Für die Koordination zwischen den „velospot“-Netzen und deren gemeinsamen Produkten wird ein Netzwerk in Form eines Vereins gegründet. Mitglieder des Vereins werden die lokalen Trägerschaften der „velospot“-Netze. Dies können Körperschaften der öffentlichen Hand, Trägervereine, Sozialwerke oder Private sein. Als Gründungsmitglied und Initiantin gewährt die Stadt Biel via die private Vertriebsgesellschaft des gesamten Systems dem Verein "velospot Schweiz" und seinen Mitgliedern während 10 Jahren ein exklusives und kostenloses Nutzungsrecht für die Internet-Plattform "velospot".

Die Privatisierung von «velospot» wird keine Veränderungen hinsichtlich der Planung und dem Betrieb des Bieler Velonetzes nach sich ziehen. Die Projektverantwortlichen innerhalb der Bieler Stadtverwaltung arbeiten an einer weiteren Verdichtung des Velonetzes, insbesondere in den Arbeitszonen, sowie an der Ausdehnung des Systems auf die Gemeinden der Bieler Agglomeration. Das Landschaftswerk Biel-Seeland wird weiterhin im Auftrag der Stadt Biel das Flottenmanagement und den Kundendienst für die 250 roten Bieler Velos übernehmen, wobei vorgesehen ist, dass der Betrieb organisatorisch und finanziell ab 2014 vollständig von den städtischen Stellen losgelöst wird.

«velospot»-Angebot in Biel

Jahresabo CHF 60.-. Die ersten 30 Minuten jeder Fahrt ist im Preis des Abos inbegriffen. Danach fällt eine Mietgebühr von CHF 2 pro angefangener Stunde an.

Die Tageskarte ist 24 Stunden gültig und kostet pauschal CHF 10. Sie hinterlegen einen Ausweis sowie ein Depot von CHF 20.-.

Für Unternehmen gibt es das velospot-Abo mit mehreren übertragbaren Zugangskarten.

Jahresabos und Tageskarten sind bei den Verkaufsstellen erhältlich (CTS S.A. im Kongresshaus Biel und APCOA Parking Service AG / Bahnhofparking).

Informationen zu Angeboten anderer Städte, zu Abonnementsbestellungen, die Karte mit den Leihstationen sowie weitere Auskünfte finden Sie hier: www.velospot.ch.

Weitere Auskünfte erteilen:

- Erich Fehr, Stadtpräsident
T: 079 415 53 05 (erreichbar von 13.15 bis 14.00 Uhr)
- François Kuonen, Leiter Stadtplanung Biel
T: 032 326 16 23
- Jonas Schmid, Direktor der Intermobility S.A.
T: 032 322 90 00, 078 802 07 36
- Peter Bösiger, Leiter Betrieb Landschaftswerk Biel Seeland
T: 032 328 11 43

MEDIENCOMMUNIQUÉ

Bikesharing: „Velospot“ Thun startet mit 13 Stationen und 84 roten Velos

Ab heute Mittwoch stehen der Öffentlichkeit in Thun an vorerst 13 Stationen insgesamt 84 robuste, rote Leih-Velos zur Verfügung – „Velospot“, das elektronische, funkbasierte Bikesharing-System hat seinen Betrieb aufgenommen. Die erste halbe Stunde Velobennützung ist gratis, das Jahresabo kostet bis Ende Oktober noch 45, später 60 Franken. Mit „Velospot“ bietet Thun ein einfaches, praktisches und stadtverträgliches Verkehrsmittel an.

Kein eigenes Velo? Einen Platten? In Thun dank dem Bikesharing-System Velospot kein Problem mehr: Seit heute Mittwoch, 27. August ermöglicht eine einfache Chip-Karte rund um die Uhr an vorerst 13 Stationen in der ganzen Stadt, ein modernes rotes Stadtvelo auszuleihen und dieses an einer beliebigen anderen Station wieder abzustellen (s. *Communiqué vom 14. März 2014*). Gemeinderätin Marianne Dumermuth und Gemeinderat Roman Gimmel übergeben das System heute Mittwoch anlässlich einer Medienfahrt der Bevölkerung. „Ab sofort steht der Öffentlichkeit in Thun ein neues, unkompliziertes Verkehrsmittel günstig zur Verfügung. Ich freue mich auf die roten, kreuz und quer in der Stadt herum kurvenden Velos“, sagt Marianne Dumermuth, Vorsterherin der Direktion Stadtentwicklung, zuständig für die Planung und Konzeption des Systems. Erstellt wurden die Stationen durch das Tiefbauamt der Stadt Thun.

Einfaches System und einfache Benutzung

„Die Abstellplätze und die Elektronik der Ausleihe sind einfach und haben sich in andern Schweizer Städten bestens bewährt“, hält Roman Gimmel, Vorsteher der Direktion Bau und Liegenschaften, fest. Den Zugang zu diesem Angebot verschafft sich die Benutzerin oder der Benutzer mit einer Chip-Karte in Form eines Jahresabonnements oder einer Tageskarte. Bis Ende Oktober 2014 gibt es das Jahresabonnement in einer Startaktion für 45 Franken, danach kostet es 60 Franken. Die ersten 30 Minuten jeder Fahrt sind jeweils gratis, danach kostet jede angebrochene Stunde 2 Franken. Daneben besteht die Möglichkeit, für 10 Franken eine Tageskarte zu lösen und das Velo 24 Stunden lang zu gebrauchen. Mit der Chip-Karte lässt sich das elektronische Schloss der Velos sehr einfach öffnen und auch wieder schliessen. Steht ein Velo an einer Velospot-Station, kommuniziert das elektronische Schloss über Kurzstreckenfunk mit der Station. Diese wiederum steht via Mobilfunknetz in ständigem Kontakt mit einem Server, der das ganze System überwacht.

Betrieb durch das SAH, Unterhalt durch Arbeitsintegration

Das Projekt Velospot ist ein Angebot der Stadt Thun, der Betrieb inklusive Flottenmanagement, Marketing, Sponsoring und Aboverkauf wird

durch den Regionalverein Bern des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH sicher gestellt. Wartung und Reparatur der Velos erfolgen in Zusammenarbeit mit der Velostation Thun. Das SAH Bern bietet erwerbslosen Menschen die Möglichkeit, Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln, die Arbeitsmarktfähigkeit zu verbessern und so die Chancen für einen Wiedereinstieg in die Berufswelt zu verbessern. Für Barbara Geiser, Co-Präsidentin des SAH Bern, ist das Projekt ein Glücksfall: „Einerseits können wir unseren Programmteilnehmern attraktive Arbeit in einem arbeitsmarktnahen Projekt anbieten, andererseits ist das Projekt durch den hohen Anteil an Drittfinanzierung wie Aboverkauf, Sponsoring- und Werbeeinnahmen finanziell gut abgesichert.“

Kurzfristig 20 Stationen, danach weiterer Ausbau

Bereits kurzfristig ist in Thun ein Ausbau von „Velospot“ auf mindestens 20 Stationen geplant. Wie sich das Velospot-Netz in Zukunft entwickeln wird, hängt aber vor allem von den Nutzerinnen und Nutzern ab. „In den andern Schweizer Städten hat sich gezeigt, dass das Angebot rege benutzt wird. Wir sind zuversichtlich, dass dies auch in Thun so sein wird“, so Gemeinderätin Marianne Dumermuth. Realisiert wurde „Velospot“ bereits in der Stadt Biel, mit der Thun einen intensiven Austausch pflegt, sowie in Neuenburg, Le Locle und La Chaux-de-Fonds.

Über Fonds für umweltfreundliche Projekte finanziert

Die Kosten für die erste Ausbaustufe belaufen sich auf rund 325'000 Franken. Der grösste Teil der Investition wurde über einen Fonds getätigt, der für die Förderung von umweltfreundlichen Projekten zur Verfügung steht. Die Stadt Thun gewährt während der ersten drei Betriebsjahre zudem eine Defizitgarantie von 30'000 Franken.

Integration von Thun rollt

Mit der Einführung von „Velospot“ verschwindet auch das beliebte und viel genutzte Angebot „Thun rollt“ in seiner bisherigen Form. Zur Zeit prüft die Stadt Thun zusammen mit dem Betreiber SAH Bern, in welcher Form „Thun rollt“ in „Velospot“ integriert werden kann.

Weitere Informationen: www.velospot.ch

2 Bilder zvg:

Velospot-Nutzerin am Aarequai; Velospot-Nutzer auf dem Mühleplatz

Flyer: PDF im Anhang

Auskünfte an die Redaktionen:

- Gemeinderätin Marianne Dumermuth, Vorsteherin Direktion Stadtentwicklung, Tel. 079 793 47 52
- Gemeinderat Roman Gimmel, Vorsteher der Direktion Bau und Liegenschaften, Tel. 077 405 48 18
- Christoph Kupper, Projektleiter Stadtplanung, Tel. 033 225 83 75, christoph.kupper@thun.ch
- Barbara Geiser, Co-Präsidentin SAH Bern, Tel. 079 650 35 13, bg@buerogeiser.ch
- Jonas Schmid, Geschäftsleiter intermobility SA (Infrastruktur), Tel. 032 322 90 07 / 078 802 07 36, E-Mail info@intermobility.ch

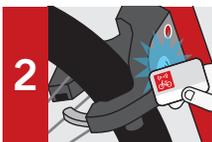
Thun, 27. August 2014



1

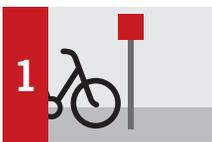
Velo ausleihen

Roten Knopf auf dem Schloss berühren



2

Benutzerkarte auf den blau blinkenden Leser am Schloss halten – und los geht's!



1

Ausleihe beenden

Velo an der signalisierten velospot-Station abstellen



2

Roten Knopf auf dem Schloss berühren



3

Benutzerkarte auf den blau blinkenden Leser am Schloss halten



4

Schloss von Hand zuschieben



5

Bestätigung abwarten (grünes Blinken und Piepton)

Hinweis

Sie können Ihr Leihfahrrad jederzeit ausserhalb der velospot-Stationen abstellen und das Schloss schliessen. Beachten Sie jedoch, dass das Fahrrad in diesem Fall nicht abgemeldet wird und die Miete weiterläuft!



☎ 0840 33 1234 (Hotline)

✉ info@velospot.ch

🌐 www.velospot.ch/thun

velospot ist ein Angebot der Stadt Thun und wird vom SAH Bern betrieben.



Einfach Velo ausleihen und losfahren. 24 h an 365 Tagen.

velospot®

Ihr Velo in Thun rund um die Uhr und überall verfügbar

Wie funktioniert velospot?

velospot ist ein automatisches Veloverleihsystem. Rund um die Uhr können Sie mit Ihrer Zugangskarte an einer der zahlreichen Verleihstationen ein Velo ausleihen und es an der gleichen oder an einer anderen Station wieder automatisch zurückgeben. Die Miete wird beendet, sobald das Velo wieder an einer Verleihstation abgeschlossen wird.

Eine Übersicht über alle velospot-Stationen in Thun finden Sie auf www.velospot.ch/thun.

Wie viel kostet velospot?

Tageskarte: CHF 10.– (max. 24 h)

Jahresabo: CHF 60.–

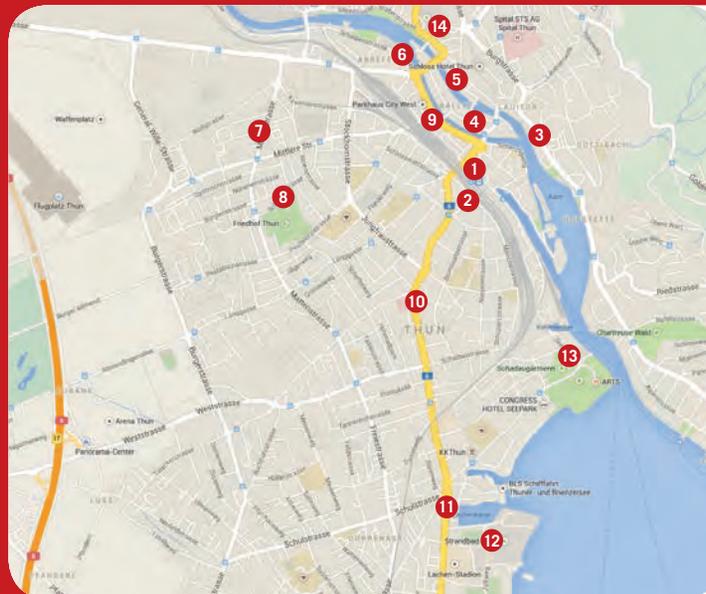
Mit dem Jahresabo nutzen Sie velospot so oft Sie wollen. Die erste halbe Stunde jeder Fahrt ist im Preis des Abos inbegriffen. Ab der 31. Minute fällt eine Mietgebühr von CHF 2.– pro Stunde an. Ihr Guthaben können Sie über Ihr Benutzerkonto auf www.velospot.ch verwalten.

Mit der Tageskarte steht Ihnen velospot während maximal 24 Stunden zum Pauschalpreis von CHF 10.– zur Verfügung. Sie hinterlegen Ihren Ausweis und ein Depot von CHF 20.– und los geht's.

Wo kann man die Angebote kaufen?

Tageskarte: An den diversen Verkaufsstellen in Thun (gegen Hinterlegen eines Ausweises und eines Depots von CHF 20.–).

Jahresabo: Online über www.velospot.ch. Sie erhalten Ihre Zugangskarte innert wenigen Tagen per Post oder an den aufgeführten Verkaufsstellen in Thun.



Loge Thunerhof

Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun

Montag–Donnerstag 08.00–11.45 und 13.30–17.00

Freitag 08.00–11.45 und 13.30–16.00

Velostation Bahnhof Thun

Montag–Freitag 06.00–20.00

Empfang Stadtverwaltung

Industriestrasse 2, 3602 Thun

Montag–Donnerstag 08.00–11.45 und 13.30–17.00

Freitag 08.00–11.45 und 13.30–16.00

Stadtbibliothek Thun (SBT)

Bahnhofstrasse 6, 3600 Thun

Dienstag 10.00–20.00

Mittwoch 10.00–18.00

Donnerstag 10.00–20.00

Freitag 10.00–18.00

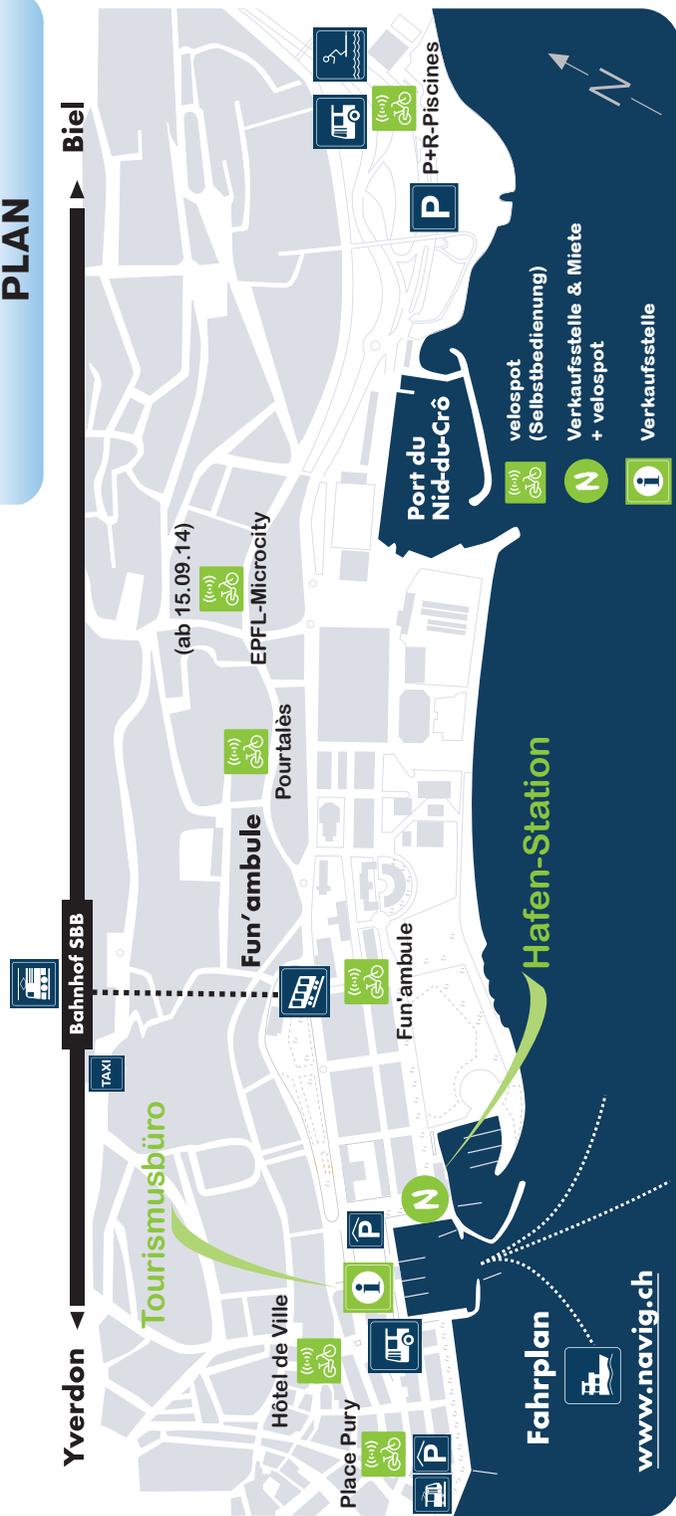
Samstag 10.00–15.00

velospot® Standorte

- | | |
|--------------------|-----------------|
| 1 Bahnhof Nord | 8 Stadtfriedhof |
| 2 Bahnhof Süd | 9 Aarestrasse |
| 3 Thunerhof | 10 Hohmad |
| 4 Oberes Bälliz | 11 Lachen |
| 5 Rathaus | 12 Strandbad |
| 6 Scheibenstrasse | 13 Scherzligen |
| 7 Industriestrasse | 14 Grabengut |

Zusätzliche Standorte sind in Planung – aktueller Stand der Stationen unter www.velospot.ch/thun abrufbar.

PLAN



SPONSOREN

KANTONALE SPONSOREN



Programme cantonal de promotion de la santé
Alimentation & Activité physique
Un programme du Service de la santé publique



RÉPUBLIQUE ET CANTON DE NEUCHÂTEL
SERVICE DES TRANSPORTS



Wir danken alle unsere Sponsoren und Partner für Ihre wertvolle Unterstützung!

Membre Suisse-roule!

www.neuchatelroule.ch

Ville de Neuchâtel
AGENDA 21



Impression sur papier recyclé © 2014

Neuchâtelroule ist ein Fahrradvermiet-Service, das Bikesharing-Stationen mit Selbstbedienung (**velospot**) und eine Station (**Hafen-Station**) mit Personal und Zusatzdienstleistungen betreut.



velospot

7 Tage die Woche rund um die Uhr
Citybikes zur Selbstbedienung



Hafen-Station

April bis September, täglich von 7.30 – 21.30 Uhr
Tagesmiete von Zusatzmaterial (E-Bikes, Kindervelos, Helme, usw.) + Selbstbedienung
Oktober bis März : nur Selbstbedienung (velospot)

Mietbedingungen

Um Material zu benutzen, müssen Sie ein Jahresabo oder eine Pauschale anschaffen und die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) von Velospot und Neuchâtelroule einhalten, die an den Verkaufsstellen und auf unserer Webseite zur Verfügung stehen.

Verkaufsstellen



Hafen-Station

Esplanade Léopold-Robert
+41 (0)76 417 50 91
April bis September: täglich geöffnet
7.30 – 21.30 Uhr (durchgehend)



Tourismusbüro

Hôtel des Postes / Hauptpost
+41 (0)32 889 68 90

Juli und August

Mo-Fr: 9.00-18.30
Sa: 9.00-16.00
So: 10.00-14.00

September bis Juni

Mo-Fr: 9.00-12.00 / 13.30-17.30
Sa: 9.00-12.00
So: geschlossen

Informationen

Büro Neuchâtelroule

+41 (0)32 717 77 74
Mo-Fr: 8.30-12.00 / 14.00-17.00
(zeitweilige Abwesenheiten vorbehalten)
info@neuchatelroule.ch
www.neuchatelroule.ch

TARIFE

Neuchâtelroule Jahresabo: CHF 60.- (inkl. MwSt.)

- Gültig 12 Monate auf dem Stadtnetz von Neuenburg
- Die **10 ersten Std jeder Miete sind im Preis inbegriffen** (Aufpreis für E-Bikes: 2.-/Velo) / ab der 11. angebrochene Stunde: 2.-/Std
- Möglichkeit, mit nur einem Jahresabo mehrere Velos zu mieten
- Kostenlose Reservation (Hafen-Station)
- 1/2 Preis für Schifffahrten der Société de Navigation LNM

SILVER Jahresabo: CHF 90.- (inkl. MwSt.)

- Gültig 12 Monate auf den Stadtnetze von Neuenburg, Biel, La Chaux-de-Fonds und Le Locle
- **Achtung: Die Bedingungen und Tarife sind in jeder Stadt unterschiedlich!**

Jahresabos können unter www.velospot.ch oder an den Verkaufsstellen erworben werden.

Pauschalen für gelegentliche Benutzer

- **Pauschale 4 Stunden** = CHF 2.-/Velo
- **Tagespauschale** (max. 24 Std) = CHF 6.-/Velo
- + CHF 20.- Kautio/Velo
- + Aufpreis für E-Bike = CHF 2.- zusätzlich zur Pauschale
- + Zusätzliche Stunden = CHF 2.-/Stunde und pro Velo

Bezahlung der Pauschalen nur an den Verkaufsstellen.

Reservierungen werden von April bis September für Gruppen (ab 6 Velos) und Inhaber eines Jahresabos entgegengenommen. Das Mietmaterial muss vor **11.00 morgens** an der Hafen-Station abgeholt werden.

Pauschalen ab CHF 40.- (gratis für Inhaber eines Jahresabos)

Weitere Informationen unter www.neuchatelroule.ch oder Tel. 032 717 77 74

Nachhaltig auf 2 Rädern: Entdecken Sie innovative Energielösungen im städtischen Milieu auf einer geführten Velorundfahrt mit Monique Chevalley, Landschafts- und Kulturvermittlerin.

Agenda und Reservierungen auf www.asgip.ch

RESERVATIONEN

ZIELSETZUNGEN

Neuchâtelroule ist ein Projekt der **Agenda 21** der Stadt Neuenburg und verfolgt vier Hauptziele:

- **Sozialberufliche Integration** von 20 Asylbewerbern bzw. Sozialhilfeempfängern, denen eine Ausbildung und Arbeitsmöglichkeit im Dienste der Allgemeinheit angeboten werden
- Finanzierung des Projekts mit Hilfe von **Sponsoren und Partnern**
- Förderung der **Gesundheit** von Einheimischen und Touristen, indem sie sich per Velo fortbewegen
- Förderung einer **nachhaltigen Mobilität**

Wo gibt es weitere velospot-Vermietungen?

www.velospot.ch

Velofahren an anderen Orten der Schweiz?

www.schweizrollt.ch

PARTNER

KANTONALE PARTNER



Office social de l'asile (OSAS)

